Klaus Traube

Wachstum oder Askese?

Kritik der Industrialisierung von Bedürfnissen

rororo

Rowohlt

Inhalt

Einleitung 7

I
Die Grenzen der Bedürfnisbefriedigung
in der Wachstumsgesellschaft 11

Die Ökonomisierung des Menschen 13

Mythen des Industrialismus 13 / Die Trennung von Produktion und Konsum 16 / Der Homo oeconomicus 21 / Ökonomie und Bedürfnisse: Das industrialistische Paradigma 25

Die Industrialisierung der Bedürfnisse 29

Anmerkungen zum ökonomistischen Menschenbild 29 / Die Abrichtung der Bedürfnisse 31 / Der endlose Wettlauf 35

Kritik der industrialisierten Bedürfnisbefriedigung 40

Die Zerstörung der natürlichen Umwelt 40 / Der Verlust an Autonomie 42 / Sozial knappe Güter 47 / Wachstum erzwingt Konsumverzicht 50 / Die Überflußgesellschaft: eine im Überfluß lebende Gesellschaft? 54

II
Die «asketische Weltkultur»
– die konservative Antwort auf die Krise 57

Wachstum als «moralische Gefahr» 59

Unterschwellige Prämissen 59 / Selbstbeherrschung statt Konsum 61 / Ideelle statt materielle Befriedigung 65 / Stabilisierung von sozialen Rangordnungen 68

«Demokratische Askese» als neue Herrschaftsideologie 72

Die Ideologie des Konsumverzichts 72 / Gegenkultur statt asketischer Kultur 75 / Solidarität statt Askese 79

Die Ideologie von den Sachzwängen der Technik 83

Großtechnik: die technokratische Prämisse 83 / Der Szientismus der Wissensvermittler 87 / Das Dogma von der Neutralität des technischen Fortschritts 92 / Alternativlose Zukunft? Die Ausblendung des sozialen Umfeldes 95 / Die Wissenschaftler: eine wahrheitssuchende Gemeinde? 99

Wachstum gleich Stabilität:
Zur Kritik einer falschen Gleichung 104

Der Wachstumsmythos 104 / Egoismus der Massen? 106 / Der Arbeitsmarkt: ein Modellfall 108 / Das Elend der konservativen Wachstumskritik 115

Anmerkungen 117